

Ich habe einen Schatz gefunden

Es war einmal ein Mädchen, das hieß Melissa. Sie hatte eine große Leidenschaft für Pferde. Manchmal ging sie auf den Reiterhof. Eines ihrer Lieblingspferde hieß Philli. Es war ein ganz schwarzes Pferd, nur auf dem Rücken hatte es zwei weiße Flecken. Melissa hätte gerne auf Philli voltigiert, aber Philli war nur zum Reiten da. Mit Jörn konnte man voltigieren. „Dann voltigiere ich halt auf Jörn“, dachte Melissa, „aber ich sehe Philli wenigstens manchmal auf dem Reiterhof. Philli ist das liebste Pferd, das ich kenne und wird es auch immer bleiben.“

Lara, Klasse 3

Ich habe einen Schatz gefunden

Mein größter Schatz ist mein Kuschelvogel, weil ich ihn schon seit meiner Geburt habe. Er schaut auch ganz süß, aber er hat schon ein paar kleine Löcher. Ich würde ihn nie hergeben und will ihn auch nicht verlieren. Ich werde immer sorgsam mit ihm umgehen. Er heißt übrigens Vogie.

Hagen, Klasse 3a

Ich habe einen Schatz gefunden

Als ich auf die Welt gekommen bin, habe ich einen Stoffhasen bekommen. Seit dem wollte ich ihn nie wieder hergeben. Als ich drei Jahre alt war, habe ich ihn überall mit hingegenommen. Er war beim Zähneputzen dabei und ich habe mit ihm gespielt und viele schöne Dinge erlebt. Ich habe ihn heute immer noch. Mein Hase ist mein größter Schatz.

Tom, Klasse 3b

Ich habe einen Schatz gefunden

Mein Schatz hat keine so gute Arbeit. Mein Schatz ist mein Vater.
Es gibt noch einen Schatz. Dieser Schatz hilft mir bei den Hausaufgaben. Er heißt Teresa. Auch wenn sie ärgerlich ist, hab ich sie noch lieb.
Es gibt noch einen Schatz. Er macht gute Kuchen. Dieser Schatz ist mein Onkel. Mein Onkel ist nett.
Auch meine Mutter ist ein Schatz.
Es gibt noch zwei Schätze. Das sind Diana und Nicol. Sie sind meine Schwestern.
Meine Cousins und Cousinen sind auch Schätze
Zusammen sind wir eine ganze Familie.

Luciana, Klasse 3b

Ich habe einen Schatz gefunden

Eines Tages musste ich mein Zimmer saugen. Meine Mama rief hoch: „Annika, sauge auch unter dem Bett.“ Ich habe einige Kisten weggezogen, da entdeckte ich meinen Teddy, den ich schon gesucht hatte. Ich habe mich gefragt: „Wie ist der denn da hingekommen?“ Und ich habe mich so gefreut, dass ich ihn ganz doll gedrückt habe.

Annika, Klasse 3b

Ich habe einen Schatz gefunden

Meine Oma heißt Renate und mein Opa heißt Herbert. Sie sind die Eltern von meinem Papa. Mein Opa ist oft lustig und beide sind lieb und nett.

Leider wohnen sie 500 Kilometer von uns entfernt, um genau zu sein in Leer. Das liegt in Norddeutschland.

Ein bis zwei Mal im Jahr besuchen sie uns mit ihrem Wohnmobil. Wenn sie kommen, bin ich total aufgeregt. Ich muss dann vor lauter Freude hüpfen und schaue ständig aus dem Fenster. Fahren sie dann wieder weg, bin ich ganz traurig. Weil ich Oma und Opa so selten sehe, sind sie ein ganz besonderer Schatz für mich.

Robin, Klasse 3c

Ich habe einen Schatz gefunden

Mein Schatz ist warm und haarig.

Er ist weiß und braun und heißt Pauline.

Wenn man vorbeigeht rennt Pauline schnell ins Häuschen.

Sieht sie mich, dann kommt sie raus.

Jetzt will Pauline gekuschelt werden.

Kuscheln wir nicht, dann quiekt sie.

Ich spiele gern mit ihr.

Sie muss genügend zum Essen und zum Trinken haben und man muss sie sauber machen, sonst beschwert sie sich.

Pauline ist mein Meerschwein.

Benjamin und Pauline.

Benjamin, Klasse 3c

Wo ist Maunzi

Es war einmal ein Mädchen namens Lucie. Lucie war 8 Jahre alt. Sie hatte einen kleinen Bruder, der hieß Boris und war 4.

Außerdem gab es da noch die Katze Leila. Leila war sehr alt, der Tierarzt hatte gesagt, dass Leila bald sterben müsse, aber noch war Leila da.

„Drrrrrrrr“ machte der Wecker. Lucie rückte auf den Ausschaltknopf. Ruckartig wurde der Wecker still. Fröhlich sprang Lucie aus dem Bett. „Aufstehen, Leila“, rief Lucie zum Korb, wo Leila zusammengerollt schlief. Doch Leila rührte sich nicht. Lucie rief noch einmal. Als sich die Katze immer noch nicht bewegte, lief Lucie zum Korb und hob Leila hoch. Da stellte sie mit Schrecken fest, dass Leila tot war. Schnell lief Lucie zu ihrer Mutter. Die sagte, Lucie sollte erst einmal frühstücken und in die Schule gehen. „Nach der Schule begraben wir Leila.“ Lustlos stocherte Lucie in ihrem Müslie herum.

Es klingelte an der Haustür. Das war Mona, Lucies beste Freundin. Auf dem Weg zur Schule erzähle Lucie Mona alles, was am Morgen passiert war.

Es war Anfang Mai und Lucie fand, dem Haus fehlte etwas. Es war so still ohne Katze! Doch das Leben ging weiter, auch ohne Leila.

Die Liebe der Katze fehlte Lucie. Sie wünschte sich nichts mehr, als eine neue Katze.

Mitte Mai hatte Lucie Geburtstag und als die Mutter sie fragte, was Lucie sich wünsche, sagte Lucie, sie hätte gerne eine neue Katze.

Am Geburtstag lagen auf dem Geschenketisch nur eine Karte und zwei kleine Geschenke. Lucie packte das erste Päckchen aus. Es war eine Kasette. Im anderen war ein Buch.

Als Lucie die Karte aufmachte und sie las, machte ihr Herz einen doppelten Salto: Es war ein Gutschein für ein Katzenbaby!

Im Tierheim konnte sich Lucie gar nicht entscheiden. Doch dann nahm sie ein rot-, braun-, und orangegestreiftes Katzenbaby. Lucie taufte es Maunzi.

Maunzi wuchs schnell, war aber noch sehr unerfahren.

An einem Mittag, als Lucie von der Schule kam, lehnte die Mutter erschöpft am Türrahmen und sagte: „Maunzi ist nicht im Haus. Ich habe überall gesucht.“ Lucie sagte: „Ich gucke draußen

nach.“ Und schon war sie verschwunden. Doch im Garten war Maunzi auch nicht. Da kam Lucie ein Gedanke: Einer der Zweige vom Nachbarbaum hing über den Zaun. Maunzi konnte im Nachbargarten sein. Schnell rannte Lucie den Bürgersteig entlang zum Nachbarhaus und klingelte. Herr Brosch, der Nachbar machte auf. Lucie fragte, ob sie im Garten nach Maunzi suchen dürfte. „Ja, sagte Herr Brosch“ und Lucie rannte in den Garten. Tatsächlich, dort auf dem Baum saß Maunzi! Herr Brosch brachte eine Leiter und holte Maunzi vom Baum.

Lucie war glücklich, Maunzi wieder zu haben und feierte ein kleines Fest für das Kätzchen.

Maja, Klasse 3c

Juno und ich

Hallo, ich bin Julian.

Eines Tages haben unsere Nachbarn einen Hund gekriegt. Es ist kein „Er“, sondern eine „Sie“. Sie heißt Juno und ist ein Prager Rattler. Das Fell ist sehr weich, aber auch kurz. Ich habe mit ihr gespielt. Erst ist sie vor mir weggerannt und dann musste ich mich beeilen vorzulaufen. Wir hatten richtig viel Spaß. Ich wollte jeden Tag mit ihr spielen. Wenn sie müde ist, zittert sie ganz schön viel. Wenn man eine Kettensäge an hat oder etwas anderes Lautes muss man ihr die Ohren zuhalten.

Juno ist mein Schatz.

Julian, Klasse 3c

Ich habe einen Schatz gefunden

Ich war mit meiner Familie auf einem Fest an der Stadtmühle. Dort bin ich so herumgegangen, als ich plötzlich einen wunderschönen Edelstein fand. Als wir dann nach einiger Zeit nach Hause gingen, schaute ich ihn mir genauer an. Dann legte ich ihn zu meinen anderen Edelsteinen.

Die Steine sind mein Schatz.

Lara, Klasse 3c

Ich habe einen Schatz gefunden

In meiner Geschichte will ich euch von einem Hund namens Lucky erzählen. Er ist der Hund von einem ganz netten Nachbarn. Lucky ist ein Leonberger, er ist sehr groß und verspielt. Lucky hat mich lieb. Ich komme oft an seinem Tor vorbei. Immer wenn er da ist, lehnt er sich an das Tor und genießt es, wenn ich ihn streichle. Manchmal darf ich auch mal zu ihm rein. Er freut sich immer, wenn ich mit ihm spiele. Ich habe Lucky schon viele Tricks beigebracht: „Sitz!“, „Platz!“ und „Pfötchen!“ Lucky ist ein echter Schatz. Er hat es wirklich verdient, eine gute Familie zu haben.

Lara, Klasse 3d

Ich habe einen Schatz gefunden

Es war einmal ein kleiner Junge, er hieß Tom. Tom wollte unbedingt ein Pirat werden. Das wünschte er sich sehr. Als er ein Mann geworden war, ging der Wunsch in Erfüllung und er wurde ein Pirat. Sein bester Freund wollte auch ein Pirat sein und ging mit ihm. Eines Tages gingen sie über einen Sandstrand. Tom fühlte etwas Hartes an den Füßen. „Da ist etwas! Komm, wir müssen den Sand wegschaufeln. Ich glaube, wir haben einen Schatz gefunden!“ - „Hurra, hurra! Komm, lass uns die Kiste aufmachen“, schrie er. „Oh, schau mal, was da alles drin ist!“ „Weißt du was, wir machen das so: Du kriegst eine Hälfte und ich kriege eine Hälfte von allem, was da ist.“ Und so machten sie es,

Ich habe einen Schatz gefunden

Es war einmal ein Mädchen, das hieß Lina. Lina war sehr aufgeregt, weil sie am nächsten Tag Geburtstag hatte. Ihre Eltern wollten ihr eine Torte backen. Lina spielte draußen mit einem Ball. Dann musste sie ihrer Mutter helfen, denn in der Wohnung sollte alles schön werden. Es wurde Nacht und alle legten sich schlafen. Am nächsten Morgen hatte Lina Geburtstag. Alle Kinder feiern in der Schule. Als die Schule aus war, wollte Lina nach Hause gehen. Plötzlich stolperte sie über eine Karte. Sie hob die Karte auf und schaute sie an. Darauf stand, wie man etwas ganz besonderes finden konnte, dass es ganz toll wäre und wo man es finden würde, aber nicht, was es war. Lina fragte zu Hause ihre Mutter, ob sie sich auf die Suche nach dem besonderen Geschenk machen dürfte. Die Mutter sagte, sie solle aber vorsichtig sein. Lina ging los. Auf einmal hörte sie ein leises „Miau“ im Gebüsch. Was war das? Es war ein kleines Kätzchen und sie nannte es Missi. Lina nahm Missi mit nach Hause. Sie war Linas Schatz.

Nicole, Klasse 3d

Ich habe einen Schatz gefunden

Meine Katze Sannie ist mein Schatz. Sie ist einfach eine tolle Katze. Ich kenne sie seit sie 9 Jahre alt war. Jetzt ist sie 12. Wenn man mit ihr spielen möchte, faucht sie einen an. Ihr Fell ist schwarz und braun. Die Augen sind grün. Manchmal ist sie etwas merkwürdig. Aber ich habe sie trotzdem lieb.

Michelle, Klasse 3d

Ich habe einen Schatz gefunden

Eines Tages fuhr ich zu meiner Freundin. Als ich da war, gingen wir zusammen raus. Auf einmal sah ich auf einer Mauer eine wunderschöne Kette. Ich nahm sie und zeigte sie meiner Freundin und meinen beiden Schwestern Damla und Ecem. Alle fanden die Kette sehr schön. Ich zeigte sie am Abend auch meinen Eltern. Sie fanden die Kette auch nicht schlecht. Mein Vater ging damit zu einem Schmuckhändler und zeigte sie ihm. Der Händler prüfte, ob sie aus echtem Gold wäre. Ich war sehr aufgeregt, als mein Papa nach Hause kam. Er erzählte mir alles und auch, dass die Kette aus purem Gold war. Ich habe mich sehr gefreut. Mein Papa überließ mir die Kette und ich wollte sehr gut darauf aufpassen. Doch am nächsten Tag fand ich sie nicht mehr. Sie war und blieb verschwunden.

Ich bin nun mal kein Glückskind.

Sinem, Klasse 3d

Ich habe einen Schatz gefunden

Es war einmal ein junger Mann namens Tom, der hatte den Traum, dass er einmal in seinem Leben einen Schatz finden würde. Dazu musste er mit einem Schiff über das Meer fahren, aber er hatte das Problem, dass er sich überhaupt nicht mit Schiffen auskannte. Er fragte seine Freunde, ob sie ein Schiff steuern könnten. Einer seiner Kollegen sagte, dass er ein Schiff lenken kann und er meinte, dass er auch einen Ort wüsste, wo ein ganz alter Schatz liegen soll. Tom freute sich sehr, aber da gab es noch ein Problem: Woher sollten sie jetzt ein Schiff nehmen? Tom ging traurig zu seinen Eltern und sagte: „Endlich könnte ich meinen Schatz suchen, aber ich habe kein Schiff!“ Sein Vater lächelte. „Warum lachst du?“, fragte Tom. Der Vater antwortete: „Ich habe einen Kollegen, der hat ein Schiff. Vielleicht könnte er es dir leihen.“ Tom war überglücklich.

Bald war es so weit, sie gingen an Bord und fuhren los. 25 Tage gingen vorbei, aber sie fanden nichts. Am 26. Tag stieß das Boot an etwas Hartes. Sie zogen ihre Taucheranzüge an und sprangen ins Wasser. Und da unten fanden sie tatsächlich einen Schatz. Tom war überglücklich. Er hatte seinen Traum verwirklicht.

Ecem Nur, Klasse 3d

Ich habe einen Schatz gefunden

Kim und Markus gehen angeln. Kim sagt: „Markus komm, wir müssen zuerst einen Platz suchen, wo wir uns hinsetzen können.“ Sie setzen sich hin. Nach einer Weile sagt Markus: „Ich habe schon 5 Fische gefangen.“ Kim antwortet: „Ich habe schon 8 Fische!“

Elvira, Klasse 3d

Devina

Mein Schatz ist eine schöne Erinnerung an Devina. Sie war der Hund meines Opas und meiner Omi. Wenn ich dort übernachtet habe, sind wir immer mit Devina spazieren gegangen. Meist waren wir mit dem Fahrrad unterwegs und ich durfte sie dann sogar an der Leine halten, weil sie gut erzogen war. Devina war ein russischer Windhund und ganz schlank. Ich habe mich immer ganz gut um Devina gekümmert. Die Hündin war nicht so gut an Kinder gewöhnt, deswegen hat sie manchmal geknurrte. Mit dem Alter wurde sie krank und konnte nicht mehr so gut laufen und sehen. Deswegen musste man sie in einem Hundehänger fahren. Mit 16 Jahren wurde Devina eingeschlafert. Da waren wir alle traurig. Devina hatte zwar keinen Ball oder kein Stöckchen geholt und auch kein Spielzeug gemocht, aber sie war trotzdem ein guter Hund. Ich mochte sie sehr und muss, obwohl das schon länger her ist, immer noch an sie denken. Am allermeisten dann, wenn ich meine Großeltern in Weiterstadt besuche.

Jana, Klasse 3d

Ich habe einen Schatz gefunden

Tamara und Max waren auf dem Weg zum Spielplatz. Unterwegs liefen sie über ein Feld. Sie sahen viele Tiere. Max stolperte: „Was ist das denn?“ Tamara fragte: „Ist da was vergraben?“ Max sagte: „Vielleicht, komm, lass uns nachsehen.“ Sie fingen an zu graben. Max schreckte auf. „Das ist ja eine Kiste!“ Sie wollten die Kiste öffnen, aber sie war fest verschlossen. Vielleicht war der Schlüssel ja auch vergraben? Sie fingen noch mal an zu graben und fanden den Schlüssel. Er passte! Sie öffneten die Kiste.
GOLD!!!

Max und Tamara, Klasse 3e

Ich habe einen Schatz gefunden

Als ich mitten in der Nacht über das Kürbisfeld nach Hause lief, sah ich den großen Kürbisgeist. Er sang mit der Eule ein wunderschönes Lied über einen Goldschatz. Damit mich keiner entdeckt, habe ich mich schnell versteckt. Im Morgengrauen fand ich an der Stelle, wo er gesessen hatte, eine goldene Truhe mit Perlen und Edelsteinen.

Jennifer und Leonie, Klasse 3e

Ich habe einen Schatz gefunden

Es war ein schöner Montagmorgen, die Sonne schien und es waren Ferien. Heute war ein ganz besonderer Tag, denn Anna hatte Geburtstag. Sie bekam viele Geschenke: 2 CDs, 4 Bücher, 2 Puzzle und eine Katze. Anna spielte nur mit dem Puzzle. Später suchte sie ihre Katze, aber Amy war nicht mehr da. Anna suchte Amy überall. Sie war traurig. Erst am nächsten Tag kam Amy zurück. Da war Anna wieder glücklich. Anna hatte ihren Schatz wieder gefunden!

Viviane, Klasse 3e

Der eingefrorene Kompass

Die Piraten, Kapitän Steinbart, Steuermann Piet und der Smutje Karl mit ihrer Besatzung haben in einem kleinen Hafen angelegt, um dort in dem kleinen Ort ihre nächste Fahrt auf eine spezielle Insel zu planen: die Felseninsel!

Dort soll ein großer Schatz vergraben sein. Morgen, in aller Frühe, soll die Reise beginnen. Sie legen sich in ihre Kajüten und schlafen. In aller Herrgottsfrühe sind alle schon wach und aufgeregt. Alle, bis auf Piet, den Steuermann. Er liegt mit hohem Fieber im Bett. „Oh nein“, rufen die Piraten. „Wer kennt denn jetzt den Weg?“, fragt Smutje Karl. „Wir müssen wohl einen Ersatz-Steuermann finden.“ Zum Glück hat Karl einen Freund namens Eusebius, der vorgibt, sich auf den Weltmeeren auszukennen. Mit dem neuen Steuermann treten sie ihre Reise zu der Felseninsel an. Sie sind viele Monate unterwegs und es ist so kalt geworden, dass sogar der Kompass eingefroren ist. Die Piraten frieren oft und sie sind seekrank. Sie wissen auch nicht mehr, wo sie sind. Um so mehr freuen sie sich, als es endlich wieder wärmer wird und Land in Sicht kommt. Als sie am Strand ankommen, holen sie sofort ihre Schaufeln und fangen an zu graben. Lange müssen sie graben, bis der Smutje Karl eine braune Truhe entdeckt. Der Kapitän öffnet sie. Gold, Silber und Edelsteine liegen in der Truhe! Alle freuen sich riesig, nur der Steuermann Eusebius nicht. Er ruft: „Wir haben uns verfahren! Das ist gar nicht die Felseninsel!“ – „Ist doch egal“, lachen alle anderen, „den Schatz haben wir trotzdem gefunden!“

Leon, Klasse 3e